

# Verkörperte Bildung

Körper und Leib in geschichtlichen und gesellschaftlichen Transformationen

Tagung 26.–28.09.2016 Bonn

Jahrestagung der Kommission  
Bildungs- und Erziehungsphilosophie



DGfE

Deutsche Gesellschaft  
für Erziehungswissenschaft

Der „Körper“ ist in der abendländischen Philosophiegeschichte vorwiegend als das „Andere“ der Vernunft präsent. Schont seit Platon und Aristoteles unterliegt der Körper dichotomen Deutungen, die ihn in Abgrenzung zur noumenalen Welt verstehen. Allerdings gilt es mitzudenken, dass nicht nur die Konzeptionalisierungen von Körper/Leib und Geist/Vernunft sozial und historisch vermittelt sind. Vielmehr sind sie gerade auch in ihrer Verhältnisbeziehung einem Wandel unterworfen. Seit geraumer Zeit sind die Historizität und Sozialität des Körpers – und was daraus für das Selbstverständnis der Vernunft folgt – ein Thema in den Sozial- und Geisteswissenschaften. Insbesondere aus der Ethnomethodologie, der Phänomenologie, aus den Cultural Studies sowie der Frauen- und Geschlechterforschung sind zahlreiche kultur- und wissensgeschichtliche Beiträge hervorgegangen – z.B. zur Essentialisierung und Naturalisierung des (weiblichen) Körpers.

Dass in der Soziologie in den letzten Jahren eine rege Beschäftigung mit dem Thema des Körpers eingesetzt hat, welche im Begriff des „body turn“ kulminierte, wird gern mit der Relevanz des Körpers in der öffentlichen und medizinischen Sphäre, mit der „Körperbesessenheit“ und den damit einhergehenden „Körpermanipulationen“ erklärt. Vor dem Hintergrund solcher Zusammenhänge und im Kontext der erziehungswissenschaftlichen Rezeption phänomenologischer wie auch poststrukturalistischer Analysen zur Leiblichkeit und Körperlichkeit beabsichtigt die Tagung, sich der Analyse von Selbstverhältnissen in seinen körper-leiblichen Dimensionen zuzuwenden.

Als wichtiger Ausgangspunkt erscheint ein dialektisches Verhältnis von Welt und Körperleib, das sich in den folgenden Fragen artikuliert: Inwiefern lässt sich der Körper als „Scharnier“ von Subjekt und Struktur ansehen? Verleibt der Körper sich die Welt und damit ihre Ordnung ein, die beginnt, ihn zu formen und mit ihm das Subjekt? In welchem Verhältnis stehen Körper und politische Ordnung? Entgeht der Körper der „Magie der Gemeinschaft“ und damit der Subordination? Verkörpert er lediglich das Einverleibte? In welcher Beziehung stehen der Leib des Einzelnen und der kollektiv imaginierte Körper? In den Untersuchungen über die erziehungswissenschaftliche Relevanz des Körpers spannt sich ein Kontinuum von Körper-Selbst-Verhältnissen zwischen zwei Perspektiven auf: Das Selbst ist sein Körper, es tritt zu sich selbst wesentlich über seinen Körper in Verhältnis. Und/oder: Das Selbst tritt zu seinem Körper in Distanz, indem es ihn zum Objekt seiner Selbsttechniken macht. Beide Perspektiven werden in unterschiedlichen Referenztheorien hervorgehoben, gegeneinander aufgebaut oder auch wechselseitig begrenzt.

Veranstalter: Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

## Montag, 26.09.2016

- 12:30 Anmeldung
- 13:15 Tagungsbeginn und Begrüßung
- 13:30 *Heide Schlüpmann (Frankfurt/Main):* Einen Körper haben und in einem Körper sein: Zur Politik des Weinens
- 14:45 Pause
- 15:15 *Thomas Bedorf (Hagen):* Leib, Körper, Alterität
- 16:30 Pause
- 17:00 *Iris Laner/Cornelia Zobl (Tübingen/Graz):* Sprachlose Kritik: Praktiken der Subjektivierung jenseits des Körper-Geist-Dualismus
- 18:30 Abendessen
- ab 20:00 Geselliger Abend

## Dienstag, 27.09.2016

- 9:00 *Malte Brinkmann (Berlin):* Körper, Leib, Reflexion – Leibliche Erfahrung im „Modus des Könnens“
- 10:15 Pause
- 10:45 *Ulas Aktas/Maximilian Waldmann (Nürnberg-Erlangen, Jena):* Der Leibkörper im Medium des Digitalen. Bildungstheorie ästhetisch medialer Verkörperungspraktiken in der digitalen Transformation
- 12:00 Mittagessen
- 14:00 *Meike Baader (Hildesheim):* Der Diskurs um den sexuellen Körper des Kindes in Pädagogik, Erziehungswissenschaft und Sexualwissenschaft der 1960er bis 1980er Jahre
- 15:15 Pause
- 15:45 *Martina Lütke-Harmann (Duisburg-Essen):* Der (postrepräsentative) Körper des Pädagogischen
- 17:00 *Britta Hoffarth (Frankfurt/Main):* Körper(un)ordnungen
- 18:30 Abendessen
- 20:00 Mitgliederversammlung der Kommission

## Mittwoch, 28.09.2016

- 9:00 *Veronika Magyar-Haas (Zürich):* Die Leiblichkeit der Gefühle – und die Grenzen ihrer ‚Erziehung‘
- 10:15 *Jeannette Windheuser (Wuppertal):* Die Kategorie „Geschlecht“ und ihre Erforschung in Körper-Fotografien
- 11:45 Pause
- 12:00 *Diana Lohwasser/Jörg Zirfas (Köln):* Nacktheit. Über Körper und Bildung
- 13:15 Tagungsende und Mittagessen